

Laudatio Peter Antoszewski



Er beseitigt Hürden und Hindernisse

Von Gesine Biermann

Eine Gardelegenerin, die seine Arbeit kennt und schätzt, sagt über Peter Antoszewski: „Er ist einfach immer zur Stelle und macht seinen Job.“

Nun ist sein Job in diesem Fall natürlich ein Ehrenamt. Sonst wäre er ja auch nicht für den Bürgerpreis vorgeschlagen worden. Und dieser ehrenamtliche Job ist zudem von großer Bedeutung. Denn es geht um die Belange von Menschen, die ganz andere Sorgen haben, als alle, die gesund durchs Leben gehen. Er kümmert sich um Menschen mit Behinderungen.

Als die Ehrenamtsstelle für den Behindertenbeauftragten vor ziemlich genau sechs Jahren ausgeschrieben wurde, sei er der einzige gewesen, der sich dafür beworben hatte, erzählte Gardelegens Bürgermeisterin Mandy Schumacher. Seitdem ist er für die Belange Behinderter da.

Einmal im Monat bietet er eine Sprechstunde an. Und da hat er immer ordentlich zu tun. Oft sind es bürokratische Hürden, die er aus dem Weg räumen muss. Reha-Maßnahmen, Rentenansprüche, Verlängerungen von Behindertenausweisen - viel Papier, viel Amtsdeutsch. Das kann er perfekt übersetzen.

Manchmal aber sind die Hürden, die seine Klienten nehmen müssen, ganz echte Hindernisse. Da ist der viel zu hohe Bordstein an der Bushaltestelle. Da sind Treppen, die für Rollstuhlfahrer oder ältere Bürger mit einem Rollator nicht zu bewältigen sind. Davon erzählen ihm die Menschen, die zu ihm kommen, und er schaut sich das an.

Manchmal trägt er die Anregungen, Änderungswünsche, Anliegen oder Beschwerden dann den Fachausschüssen oder dem Stadtrat vor. Und die Verwaltung wiederum holt ihn mit ins Boot, wenn es um die behindertengerechte Gestaltung der Stadt geht. Denn er blickt eben mit ganz anderen Augen auf Bauprojekte, „und er hat uns schon viele wertvolle Hinweise gegeben“, betont Gardelegens Stadtchefin Mandy Schumacher.

Sie war es übrigens auch, die von ihm sagte: „Er ist einfach immer zur Stelle und macht seinen Job.“ Und genau das ist doch eigentlich Ehrenamt: Zur Stelle sein, seinen Job machen, ohne großes Aufsehen. So einer ist Peter Antoszewski.

Sein Lohn sind die Menschen, denen er helfen kann. So wie der jungen Mutter und ihrem Kind im Rollstuhl, die dank seiner Hilfe in ihrer Wohnung bleiben konnten. Gut, dass er da war und immer noch ist.